

„...als wir endlich an unserem Bestimmungsort ankamen, ohne die leiseste Ahnung, wo wir uns befanden, (...) begann der traurige Zug: erloschen und erdfahl, ausgehungert, mit den letzten Kräften, bleich und mit fiebrigen Augen, schleppten wir uns auf einer endlos erscheinenden Straße ins Lager Bergen-Belsen. Staubig und schwitzend unter der Last dessen, was uns als elende Habe geblieben war. Furchteinflößende menschliche Schatten zogen stumm, langsam, auf unbekannter Straße dahin. Dorfbewohner, Frauen in sehr netten Sommerkleidern, Radfahrer und Fußgänger, alle gut gekleidet, gepflegt, ausgeruht, mit der Ruhe einer normalen Lebensführung im Gesicht, hielten einen Augenblick an, um uns neugierig anzustarren. (...) Und die zahlreichen Soldaten begleiteten uns, ohne je das Gewehr aus der Hand zu legen, teilten entlang der ganzen Kolonne Stockschläge an jeden aus, der sich umwandte oder ein wenig zurückzubleiben wagte.“

Quelle: Hanna Levy-Hass, Vielleicht war das alles nur der Anfang. Tagebuch aus dem KZ Bergen-Belsen 1944 – 1945. Berlin 1982

Texte am Erinnerungsweg von der Rampe bis zum ehemaligen Eingang:

“Unsere Ängste kommen von dem Ungewissen.” - Jeremy Josephs -

„Zuerst verlierst du die Hoffnung, dann die goldenen Zähne und dann das Leben.” - Anatol Chari -

“Es ist über ein halbes Jahrhundert her, für dich ist es Geschichte, für mich ist es wie gestern.” - Maria Szapszewicz -

“Ich fühle mich müde bis zum Äussersten, meine Seele stöhnt und tut weh.” - Hanna Levi-Hass -

„Vergessen heißt verraten.“
- Hanna Levi-Hass -

„Ein Ort der Leiden, Qual und Schmerzen, bestimmt um Leben auszumerzen.“
- Brigitte Ringer-Nenner -

“Wir sitzen hier in der Falle und kommen nie mehr raus.” - Loden Vogel -

Weitere Informationen:
www.jugendarbeit-in-Bergen-Belsen.de
www.ag-bergen-belsen.de

Der Erinnerungsweg

Ein Projekt von Jugendlichen



„Vergessen heißt verraten.“

Hanna Levi-Hass

Der Erinnerungsweg

Der Erinnerungsweg soll an den Weg der Kriegsgefangenen und KZ-Häftlinge von der Verladerampe bis zum Eingang des Kriegsgefangenenlagers bzw. des Konzentrationslagers Bergen-Belsen erinnern.

Die Verladerampe wurde 1936 als Zubringer für den Truppenübungsplatz gebaut. Ab 1940 wurden hier französische und belgische und ab 1941 sowjetische Kriegsgefangene ausgeladen und zu Fuß in das 5 km entfernte Lager getrieben.

Ab 1943 kamen hier die Transporte mit Menschen für das KZ Bergen-Belsen an. Nach der mehrtägigen Fahrt in den geschlossenen Güterwaggons mussten sie sich den langen Weg zu Fuß bis ins Lager schleppen.



In jedem Jahr finden im Frühjahr und Sommer Jugendworkcamps statt. Diese Jugendlichen haben auf dem Radweg, der parallel zur Straße verläuft, den Erinnerungsweg mit einer weißen Linie gekennzeichnet und mit Zitaten von Überlebenden versehen. Die Linie endet gegenüber dem ehemaligen Lagereingang, der auf der rechten Seite am Beginn einer breiten Schneise mit rotweißem Schlagbaum zu sehen ist.

Kurz vor der Befreiung durch britische Truppen am 15. April 1945 trieb man eine große Gruppe von KZ-Häftlingen auf diesem Weg vom Lager wieder zur Rampe zurück und schickte sie auf eine Reise mit unbekanntem Ziel.